

Pressemeldung

Grüne Damen und Herren fordern einen Sonderstatus für den ehrenamtlichen Besuchsdienst

Berlin, 4. November 2020

Angesichts der sozialen Isolation von alten und kranken Menschen in Einrichtungen während der Corona-Pandemie plädiert die Evangelische Kranken- und Alten-Hilfe (eKH) für einen Sonderstatus für die ehrenamtlich tätigen Grünen Damen und Herren. So solle ein generelles Besuchsverbot in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen zur Eindämmung der Pandemie nicht für Ehrenamtliche gelten. Mit dem an konkrete Vereinbarungen gekoppelten Status könne die Begleitung und Versorgung von vulnerablen Gruppen in diesen Einrichtungen mit bestmöglichem Schutz für beide Seiten gewährleistet werden.

Bei einer Anhörung im Deutschen Bundestag am 3. November 2020 zum Thema „Engagement in der Pandemie im Bereich Pflege und Hospiz“ legte die eKH-Vorsitzende Käte Roos dar, dass durch den Lockdown im Frühjahr in vielen Einrichtungen die Grünen Damen und Herren von ihrem Besuchsdienst ausgeschlossen wurden. So seien hilfsbedürftige Menschen in der Sondersituation eines Klinik- oder Heimaufenthaltes unvermittelt auf sich zurückgeworfen worden, ohne dass die hauptamtlich Mitarbeitenden die entstandene Lücke in der Begleitung hätten auffangen können. Es liegen Berichte vor, dass die Betroffenen lange andauernde medizinische Reha-Maßnahmen abgebrochen haben, sich Heilungsprozesse verzögerten oder in Altenheimen, vor allem dementiell erkrankte Menschen, unter besonderen Belastungen stehen, die normalerweise durch den Dienst der Ehrenamtlichen minimiert werden können.

Um die Rückkehr der Grünen Damen und Herren zu erleichtern sieht Roos mit der Etablierung eines Sonderstatus einen gangbaren Weg, die Versorgungssituation nicht erneut einbrechen zu lassen. Auf der Ebene von Einrichtungen habe sich der Status als „Gastmitarbeiter“ in einzelnen Kliniken schon bewährt. Er ermögliche in Absprache mit den Einrichtungen die Fortsetzung der Begleitung der Patienten und Bewohner von Einrichtungen der Altenhilfe, die auf Hilfen angewiesen sind. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Personalsituation auf vielen Stationen ohnehin sehr angespannt sei.

Darüber hinaus verwies die eKH-Vorsitzende, dass ihr Verband mit einem fachlich fundierten Hygienekonzept für die Grünen Damen und Herren Standards festgelegt habe, die sowohl die Ehrenamtlichen als auch die Personalkreise, für die sie tätig sind, schützen. Auch für die stufenweise Rückkehr der Grünen Damen und Herren in die Einrichtungen liegen für das ganze Bundesgebiet geltende Empfehlungen vor. Bis Ende Oktober waren rund die Hälfte der 530 Gruppen wieder im ehrenamtlichen im Besuchsdienst aktiv. Angesichts des erneut drohenden Ausschlusses infolge der jüngsten Beschlüsse zur Begrenzung des Ansteckungsrisikos appellierte Roos an die Abgeordneten darauf hinzuwirken, dass Menschen, die unsere solidarische Zuwendung und Unterstützung benötigen, nicht erneut zu Opfern der Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie werden.

Für die eKH waren zu Beginn des Jahres 2020 bundesweit rund 8.000 Grüne Damen und Herren in 530 Krankenhäusern und Alten- und Pflegeheimen tätig.

Ihre Ansprechpartnerin in der eKH-Deutschland:

Stefanie Stamelos, Referentin für Kommunikation und Bildung

Telefon 030-25 76 17 95

Mail stamelos@ekh-deutschland.de

www.ekh-deutschland.de